

Organe

Aufsichtsrat

Martin Burkert

Nürnberg

Vorsitzender

Vorsitzender der Eisenbahn-
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Doris Fohrn

Wesseling

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats
DEVK Versicherungen

Aref Ramli

Mutlangen

1. Sachbearbeiter
Vertriebsservice
DEVK Versicherungen,
Regionaldirektion Stuttgart

Cosima Ingenschay

Berlin

Stellv. Vorsitzende

Stellv. Vorsitzende der Eisenbahn-
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Helmut Petermann

Essen

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
DEVK Versicherungen i. R.

Lutz Schreiber

Haste

Stellv. Bundesvorsitzender
Gewerkschaft Deutscher Lokomotiv-
führer (GDL)

Vorstand

Gottfried Rüßmann

Köln

Vorsitzender

Bernd Zens

Königswinter

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG beschränkt sich im Wesentlichen auf das Management ihrer Finanzanlagen. Hierzu gehörten neben verzinslich angelegten Wertpapieren und Ausleihungen insbesondere die Beteiligungen an der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, der DEVK Pensionsfonds-AG, der DEVK Zeta GmbH und der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH. Über Situation und Geschäftsverlauf bei den Beteiligungen geben in detaillierter Form deren Einzelberichte Auskunft.

Darüber hinaus ist der Handel mit Grundstücken und das Betreiben der Verwaltung von Versorgungseinrichtungen Gegenstand des Unternehmens.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,
und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von 20,0 Mio. € wird zu 51 % durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE und zu 49 % durch den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. gehalten. Mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit Tochterunternehmen bestehen mit der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, DEVK Pensionsfonds-AG, DEVK Zeta GmbH, der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH und der 2022 neu gegründeten DEVK Treuhand GmbH.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen befindet sich im Anhang.

Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Allgemeine Betriebsbereiche, wie z. B. Rechnungswesen, Inkasso, IT, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung, sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst.

Gemäß einem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung. Unser Unternehmen schafft oder mietet grundsätzlich Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel gemäß ihrer Nutzung selbst an.

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit ¹ gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland startete zunächst positiv in das Jahr 2022. Im ersten Quartal stieg das Bruttoinlandsprodukt noch um 3,9 %. Aufgrund von anhaltenden Störungen der internationalen Lieferketten, der Verschärfung der Energiekrise durch den Kriegsbeginn in der Ukraine und der daraus resultierenden Inflationserwartung reduzierte sich bereits im zweiten Quartal 2022 das Wachstum im Vorjahresvergleich auf 1,7 %. Im dritten Quartal kam es erneut zu einer leichten Abschwächung des Wachstums auf 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Herausforderungen dürfte hier die im Juli erfolgte erste Zinserhöhung der EZB um 50 Basispunkte ebenfalls negativ auf das Wachstum gewirkt haben. Verstärkt durch weitere Zinserhöhungsschritte der EZB und der stark gestiegenen Inflation sank die Wachstumsrate im vierten Quartal erneut auf dann 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Begleitet wurde diese Entwicklung durch einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten auf mitunter 8,8 % in Deutschland (Jahresdurchschnitt 6,9 %) sowie auf durchschnittlich 8,0 % in den USA in 2022. Der Ifo-Geschäftsklimaindex stieg im Februar zunächst auf sein Jahreshoch bei 98,8 Punkten an und fiel in den folgenden Monaten auf das Jahrestief im Oktober mit 84,5 Punkten. Anschließend folgte eine leichte Erholung auf 88,6 Punkte.

Die politische Diskussion in Deutschland wurde 2022 von folgenden Themen dominiert: Unterstützung der Ukraine, staatliche Hilfen zur Abfederung der gestiegenen Energiepreise für Privathaushalte und Unternehmen sowie generelle Energiesicherheit. Für das reale BIP in Deutschland wird von Volkswirten 2023 ein Rückgang auf im Durchschnitt -0,4 % geschätzt nach einem Wachstum in Höhe von 1,9 % im Jahr 2022. Der durchschnittliche Konsens der Volkswirte ist die Erwartung einer Rezession für Deutschland im kommenden Jahr 2023. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2022 bei 2,1 %; die Erwartung für 2023 liegt im Durchschnitt bei 0,5 %.

Der Kriegsbeginn in der Ukraine ließ im Februar die Aktienmärkte zunächst einbrechen, wobei europäische Indizes aufgrund der geografischen Nähe stärker betroffen waren als beispielsweise amerikanische Indizes. Es folgte eine rasche Erholung im Laufe des März, allerdings ohne dabei das Niveau zu Jahresbeginn wieder zu erreichen. Steigende Inflationszahlen wurden vom Markt als Indiz für stärkere Notenbankreaktionen gewertet, wodurch Anleihen eine attraktivere Alternative zu Aktieninvestitionen wurden. Der sehr volatile Aktienmarkt erreichte dann Ende September sein Jahrestief. In der Hoffnung, dass der Höhepunkt der Inflation kurz bevorsteht bzw. bereits erreicht wurde und die Anzahl und Höhe der Zinsschritte der Notenbanken somit nachlassen, startete der Aktienmarkt von dort aus eine Erholungsbewegung bis Anfang Dezember. Der deutsche Leitindex DAX verlor bis zu seinem Tiefpunkt im September ca. 24,6 % und konnte diesen Verlust mit einem Anstieg um ca. 21,3 % bis Anfang Dezember deutlich reduzieren. Die Jahresperformance des DAX belief sich in 2022 auf -12,3 %, die des EuroStoxx 50 betrug -11,7 % und der S&P 500 notierte -19,4 % unterhalb des Jahresanfangswerts.

Die anhaltenden Inflationssorgen und die Reaktionen der Notenbanken hierauf prägten den Rentenmarkt 2022. Nachdem die Inflation lange Zeit von der EZB als temporär eingestuft wurde, erhöhte sie schließlich im Juli, deutlich später als die FED, erstmalig nach vielen Jahren den Leitzins. Noch nie in der Geschichte der EZB erfolgten in sehr kurzen Zeiträumen so viele weitere Zinserhöhungen; im September und Oktober um jeweils 75 Basispunkte und im Dezember um weitere 0,5 %, so dass der Leitzins der EZB zum Jahresende 2,5 % betrug. Dementsprechend stiegen die risikofreien Zinssätze am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes bis Mitte Juni um etwa 230 Basispunkte. Von dort aus ging es jedoch bis Anfang August wieder etwa 100 Basis-

punkte tiefer, um anschließend zum Jahreshoch im Oktober erneut um ca. 170 Basispunkte anzusteigen. Zum Jahresende, am 31. Dezember 2022, erreichte der 10-jährige Euro-Swapsatz schließlich einen Wert in Höhe von 3,20 %. Eine ähnliche Entwicklung zeigte auch die Rendite der 10J-Bundesanleihe, welche zunächst einen Höchststand bei 1,65 % im Juni erreichte, dann wieder auf 0,75 % abfiel, danach ihr vorläufiges Jahreshoch bei ca. 2,4 % erreichte und nach einem temporären Rückgang bis Anfang Dezember in der Folge auf ihr finales Jahreshoch zum 31. Dezember 2022 bei 2,55 % anstieg. Die Risikoaufschläge auf europäische Investmentgrade-Unternehmensanleihen folgten der Zinsbewegung grundsätzlich mit leichter Zeitverzögerung, stiegen jedoch zu Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar bis Anfang März stark an, um dann bis Ende März wieder etwas abzufallen. In der Spitze im Oktober erreichten die Risikoaufschläge ein Plus von etwa 1,4 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahresbeginn. Im Verlauf des Jahres verstärkte sich zudem die Inversion der Zinskurve, so dass für kurze Laufzeiten höhere Zinssätze gezahlt wurden als für lange Laufzeiten.

Geschäftsverlauf

Die Erträge aus Gewinnabführungen lagen mit 9,2 Mio. € unter dem in der Prognose veranschlagten Wert von über 10 Mio. €. Grund hierfür war eine niedriger als geplant ausgefallene Gewinnabführung der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG.

Die Zinserträge aus den Finanzanlagen betrugen 0,6 Mio. € (Prognose 0,8 Mio. €).

Der von der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH zu übernehmende Verlust fiel mit -2,3 Mio. € niedriger aus als im Vorjahr (-2,9 Mio. €) und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen (Prognose rund -2 Mio. €).

In der Folge lag die Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE mit 5,4 Mio. € (Vorjahr 4,7 Mio. €) außerhalb des im letzten Lagebericht prognostizierten Ergebniskorridors (7 Mio. € bis 8 Mio. €).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Unternehmens

| | Geschäftsjahr Tsd. € | Vorjahr Tsd. € | Veränderung Tsd. € |
|--|-------------------------|-------------------|-----------------------|
| Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen | 6.876 | 5.996 | 880 |
| Ergebnis aus dem Finanzanlagevermögen | 609 | 784 | -175 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -1.292 | -1.008 | -284 |
| Zinsergebnis | -138 | -374 | 236 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 666 | 666 | - |
| Ergebnis nach Steuern | 5.388 | 4.732 | 656 |
| sonstige Steuern | -1 | - | -1 |
| Gewinnabführung | 5.389 | 4.732 | 657 |
| Jahresüberschuss | - | - | - |

Das Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen ergab sich aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 9,2 Mio. € (Vorjahr 8,9 Mio. €) und Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €). Die Gewinnabführung der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betrug

8,0 Mio. € (Vorjahr 8,6 Mio. €), die der DEVK Zeta GmbH 680 Tsd. € (Vorjahr 143 Tsd. €). Zusätzlich wurden von der DEVK Pensionsfonds-AG 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) vereinnahmt. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 2,3 Mio. € resultierten fast ausschließlich aus der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH. Von der neu gegründeten Treuhand GmbH war ein Verlust in Höhe von 1,2 Tsd. € zu übernehmen. Das Ergebnis aus dem Finanzanlagevermögen belief sich auf 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €).

Der Steueraufwand betrug unverändert gegenüber dem Vorjahr 0,7 Mio. €.

Finanzlage des Unternehmens

Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 5,0 Mio. €. Die erforderlichen Mittel wurden ausschließlich durch die Investitionstätigkeit erwirtschaftet.

Vermögenslage des Unternehmens

| | Geschäftsjahr Tsd. € | Vorjahr Tsd. € | Veränderung Tsd. € |
|---|-------------------------|-------------------|-----------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 24 | 25 | -1 |
| Sachanlagen | 15 | 18 | -3 |
| Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen | 170.960 | 165.935 | 5.025 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 26.811 | 26.811 | - |
| Anlagevermögen | 197.810 | 192.789 | 5.021 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 13.272 | 17.311 | -4.039 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 12 | 13 | -1 |
| sonstige Vermögensgegenstände | 342 | 342 | - |
| Umlaufvermögen | 13.626 | 17.666 | -4.040 |
| Gesamtvermögen | 211.436 | 210.455 | 981 |
| Gezeichnetes Kapital | 20.000 | 20.000 | - |
| Kapitalrücklage | 181.000 | 181.000 | - |
| Eigenkapital | 201.000 | 201.000 | - |
| Pensionsrückstellungen | 4.808 | 4.339 | 469 |
| sonstige Rückstellungen | 27 | 75 | -48 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2 | 2 | - |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 5.585 | 5.039 | 546 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 14 | - | 14 |
| Fremdkapital | 10.436 | 9.455 | 981 |
| Gesamtkapital | 211.436 | 210.455 | 981 |

Wesentliche materielle Veränderungen in der Bilanz ergaben sich in den Anteilen an verbundenen Unternehmen, im Wesentlichen durch eine Kapitalerhöhung bei der DEVK Pensionsfonds-AG, sowie in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die niedrigeren Forderungen resultierten im Wesentlichen aus dem Rückgang des Verrechnungskontos mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeitendenzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden in ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kolleginnen und Kollegen, Aufgaben sowie der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Im Herbst 2022 wurde nur eine kurze Statusbefragung durchgeführt, da die Mitarbeitenden-Befragung ab 2023 in einer modernisierten Form stattfinden wird. Die Befragung stand unter dem Einfluss der Unsicherheiten aufgrund des Ukraine-Konfliktes und den damit verbundenen Auswirkungen auf Energiepreise und Inflation. Verglichen mit den Ergebnissen der Mitarbeitendenbefragungen 2020 und 2021 fiel die Gesamtzufriedenheit 2022 zwar niedriger aus, lag aber mit 71 % auf einem hohen Niveau.

| Mitarbeitendenzufriedenheitsindex | | |
|-----------------------------------|---------------|---------|
| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
| | Punkte | Punkte |
| Ist | 753 | 791 |
| Ziel | 791 | 793 |

Für 2023 wurden 763 Punkte als Zielwert festgelegt.

Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens hat sich im Geschäftsjahr 2022 zufriedenstellend entwickelt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Erträge der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG resultieren im Wesentlichen aus Gewinnabführungsverträgen und Wertpapieren des Anlagevermögens. Aus den Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften erwarten wir Erträge in einer Größenordnung von 13 Mio. €, wovon allein 12,0 Mio. € von der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG stammen. Die Zinserträge aus den Finanzanlagen werden sich voraussichtlich auf 0,5 Mio. € belaufen.

Die Aufwandsseite der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG wird insbesondere durch die Aufwendungen aus Verlustübernahme geprägt. Von der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH wird 2023 erneut ein Verlust zu übernehmen sein. Derzeit gehen wir von einer Verlustübernahme in Höhe von rund 2 Mio. € aus.

Insgesamt erwarten wir eine Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE in einer Größenordnung von 9 Mio. € bis 10 Mio. €.

Bezüglich der Mitarbeitendenzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 763 Punkten als Ziel für 2023 gesetzt. Dieser liegt damit 10 Punkte über dem Istwert 2022.

Chancenbericht

Aufgrund der Unternehmensstruktur ist die eigenständige Realisation von Chancen und Risiken weitestgehend vom Geschäftsverlauf der Beteiligungsgesellschaften abhängig. Relevante Chancen am Kapitalmarkt sehen wir direkt bei der Gesellschaft nicht, da diese am Kapitalmarkt lediglich in bis zur Endfälligkeit gehaltene Anleihen investiert.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG konzentriert sich 2023 insbesondere auf die Absicherung biometrischer Risiken. Kapitalaufbau und Altersvorsorge runden das Produktangebot ab. Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wird auch im Geschäftsjahr 2023 mit ihrer modernen und marktgerechten Produktpalette gut im Hinblick auf die Wettbewerbserfordernisse aufgestellt sein. Durch gezielte vertriebliche Maßnahmen sollen sich darüber hinaus weitere Chancen zur Stärkung des Geschäfts für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG eröffnen.

Für die DEVK Pensionsfonds-AG besteht als Branchenversorgungswerk im Verkehrs- und im Allgemeinen Markt weiterhin ein gutes Wachstumspotenzial. Die Nähe zur Deutsche Bahn AG und zum Verkehrsmarkt bietet vielfältige Möglichkeiten für eine positive Entwicklung der Gesellschaft. Mit der Einbettung der Gesellschaft in einen Versicherungskonzern, der umfassenden Versicherungsschutz bietet, werden spartenübergreifende Synergieeffekte genutzt.

Zur Erhöhung der Attraktivität und daraus folgend der Auslastungsquote wird die Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH weitere Modernisierungsmaßnahmen umsetzen. Kostensteigerungen sollen durch höhere Zimmerpreise aufgefangen werden.

Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement, die für die Versicherungsunternehmen der DEVK-Gruppe gelten, geregelt.

Das Risikomanagementsystem ist grundsätzlich für alle Versicherungsunternehmen der DEVK-Gruppe analog aufgebaut. Die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG fungiert als Holding, ist kein Versicherungsunternehmen und unterliegt nicht den Anforderungen von Solvency II. Sowohl die beiden Mutterunternehmen DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG – DEVK RE und DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. als auch die Tochterunternehmen DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und DEVK Pensionsfonds-AG erfüllen die Anforderungen an das Risikomanagementsystem.

Im Rahmen des Risikomanagements der DEVK-Gruppe wird die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG als Beteiligung betrachtet. Hierzu erfolgt im Rahmen des ORSA der DEVK-Gruppe eine Abfrage wesentlicher Risiken der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG.

Beteiligungsrisiken

Die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG trägt im Bereich der Kapitalanlagen vor allem Beteiligungsrisiken. Diese ergeben sich aus den 100-prozentigen Beteiligungen und betreffen im Wesentlichen die aus den Beherrschungsverträgen resultierenden Verpflichtungen der Gesellschaft, auftretende Jahresfehlbeträge der Tochtergesellschaften auszugleichen.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG erfüllt die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II.¹ Projektionsrechnungen im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung sowie des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.¹ Auch unter den aktuellen Gegebenheiten (z. B. Volatilität der Zinsen und Corona-Pandemie) stellt die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG durch eine kontinuierliche Analyse und gezielte Steuerung sicher, dass durch eine angemessene Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Fortbestand der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG gewährleistet wird.

Die DEVK Pensionsfonds-AG erfüllt die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung und der EbAV-II-Richtlinie. Auch hier ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.¹

Der Erfolg der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH ist in hohem Maße von der Auslastungsquote abhängig. Um diese zu erhöhen, versucht die Geschäftsleitung die Attraktivität des Hotels zu steigern.

Kapitalanlagerisiken

Für die Sicherheitslage der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG sind insbesondere die Risiken im Finanzanlagebereich von zentraler Bedeutung.

Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungsinstrumente können wir unerwünschte Entwicklungen frühzeitig erkennen und diesen ggf. entgegenwirken.

Die Risiken aus Finanzanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins- oder Beteiligungswertentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet und grundsätzlich durch ein Halten der Anleihen bis zur Endfälligkeit. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss

gewährleistet. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Eine detaillierte mehrjährige Kapitalanlageplanung wird regelmäßig erstellt. Sollte sich zukünftig ein Liquiditätsbedarf ergeben, kann dieser frühzeitig eingeplant werden.

Ein Kapitalanlageengagement in den europäischen Peripheriestaaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt nicht vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft im Bereich der Zinsanlagen zu 4,5 % in Unternehmensanleihen sowie mit 9,0 % in Wertpapiere von Kreditinstituten im Verhältnis zu den gesamten Finanzanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetzes.

Per 31. Dezember 2022 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 26,8 Mio. €. Dieser weist zum Stichtag eine negative Bewertungsreserve in Höhe von 3,5 Mio. € auf, im Vorjahr betragen die Bewertungsreserven im Zinsblock 1,3 Mio. €. Insgesamt 20,3 Mio. € sind als Inhaberpapiere und Rentenfonds bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 20,3 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine negative Bewertungsreserve in Höhe von 3,1 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr 0,03 Mio. €) sowie stille Reserven in Höhe von 0,09 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) enthalten. Da der Anstieg der stillen Lasten primär auf die Marktzinsbewegung zurückzuführen ist und keine Anhaltspunkte für eine Bonitätsverschlechterung vorliegen, besteht aufgrund der Halteabsicht bis zur Endfälligkeit keine dauerhafte Wertminderung. Die Auswirkung einer zins- oder bonitätsgetriebenen Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -1,1 Mio. € bzw. 1,2 Mio. €.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf:

| Ratingverteilung | | |
|--------------------|---------------|---------|
| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
| AA- und besser | 38,8 % | 38,8 % |
| A- bis A+ | 42,5 % | 31,4 % |
| BBB- bis BBB+ | 18,7 % | 11,1 % |
| BB+ und schlechter | 0,0 % | 18,6 % |

Die Ratingverteilung der Zinspapiere hat sich durch Upgrades im Jahr 2022 und der damit verbundenen relativen Anstiege der Ratingklassen „BBB- bis BBB+“ und „A- bis A+“ verbessert. Die Risikolage der Gesellschaft hat sich dadurch insgesamt ebenfalls positiv entwickelt. Wir werden weiterhin bei Neu- und Wiederanlagen nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

Die Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH erwartet im Jahr 2023 die bereits hohen Auslastungsquoten aus dem Jahr 2022 weiter steigern zu können. Eine Verschlechterung der Risikosituation zu 2022 wird zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht erwartet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, menschlichem Fehlverhalten oder externen Ereignissen. Rechtsrisiken sind Bestandteil der operationellen Risiken. Hierunter zählen auch Compliance-Risiken.

Das Management der operationellen Risiken erfolgt durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der betrieblichen Abläufe sind zu den Risiken entsprechende Kontrollen eingerichtet. Deren Funktionsfähigkeit wird laufend überwacht, etwaige Kontrollschwächen werden beurteilt und gegebenenfalls beseitigt. Im Rahmen des Internen Kontrollsystem-Prozesses erfolgt eine Zuweisung klarer Zuständigkeiten für die regelmäßige Ermittlung, Dokumentation und Überwachung relevanter Exponierungen gegenüber dem Risiko.

Operationelle Risiken werden schwerpunktmäßig in der halbjährlichen Risikoinventur und fortlaufend in der Prozessdokumentation erfasst und beschrieben.

Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch den IT-Betrieb bringt eine Vielzahl operationeller Risiken mit sich. Die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs werden durch umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen sowohl in den internen Rechenzentren als auch in Rechenzentren der Drittanbieter (Cloud) gewährleistet. Die IT-Infrastruktur der DEVK ist redundant ausgelegt. Die beiden Rechenzentren sind über zwei getrennte Glasfaserleitungen miteinander verbunden. Es werden im Rahmen der Cloud-Strategie eine Vielzahl der Systeme in der Cloud betrieben.

Die Informationssicherheits-Strategie der DEVK nennt als Sicherheitsziele die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten, Anwendungen und der IT-Infrastruktur. Zentrale Elemente des Informationssicherheits-Managements der DEVK sind das Informationssicherheits-Board und der Informationssicherheits-Beauftragte. Das Informationssicherheits-Board dient der strategischen Steuerung der Informationssicherheit der DEVK-Gruppe und der Vorbereitung sicherheitsrelevanter Entscheidungsvorlagen für den Vorstand. Der Informationssicherheits-Beauftragte steuert den Informationssicherheits-Prozess. Um ein gleichmäßiges und angemessenes Sicherheitsniveau zu erreichen, werden die Sicherheitsmaßnahmen am Schutzbedarf und den Bedrohungen der Sicherheitsziele ausgerichtet. Die DEVK strebt im Hinblick auf das Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz) für den IT-Betrieb die Zertifizierungsreife nach ISO27001 auf Basis des IT-Grundschatzes nach Standard des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik an.

Ein weiterer Baustein der Informationssicherheit ist auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Gefahren aus Social Engineering und Datenschutz. Hierzu werden über das Weiterbildungsportal entsprechende Schulungen angeboten.

Das Notfallmanagement (Business Continuity Management) ist Bestandteil des Internen Kontrollsystems. Es gewährleistet, dass die DEVK bei Unterbrechungen zeitkritischer Aktivitäten ihren Geschäftsbetrieb auf einem festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) fortsetzen kann und schnellstmöglich eine Wiederherstellung des Normalbetriebs erreicht. Zentraler Bestandteil des Notfallmanagements ist die Identifizierung der zeit- und geschäftskritischen Aktivitäten einschließlich der erforderlichen Ressourcen. Als kritische Aktivitäten werden all jene Aktivitäten bezeichnet, durch deren Ausfall eine Bestandsgefährdung der DEVK-Gruppe erfolgen kann. Szenariospezifisch bestehen Notfallpläne, die einen definierten Notbetrieb gewährleisten und eine schnelle

Rückkehr zum Normalbetrieb ermöglichen. Notfallübungen dienen der Prüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen.

Auf der Grundlage der Anforderungen wurde ein IT-Service Continuity Plan mit folgenden Bestandteilen entwickelt:

- IT-Notfallhandbuch,
- Wiederanlaufpläne für alle geschäftskritischen Anwendungs-Services und Basisdienste und
- übergeordneter Wiederanlauf-Gesamtplan.

Der IT-Service Continuity Plan wird regelmäßig getestet, um sicherzustellen, dass die IT-Systeme effektiv wiederhergestellt werden können.

Das Notfallmanagement bzw. der Krisenstab der DEVK haben im Rahmen der Coronapandemie eine Vielzahl an Maßnahmen zur Bewältigung der Krise angestoßen und begleitet. Somit konnte sichergestellt werden, dass die Arbeitsfähigkeit der DEVK und damit die Einhaltung der Prozessziele weitgehend gewährleistet werden konnte.

Das Management von Kopfmonopolen und Schlüsselpositionen ist grundsätzlich Bestandteil der Personalstrategie der DEVK-Gruppe. Im Rahmen der Personalplanung werden Kopfmonopole und Schlüsselpositionen regelmäßig erhoben. Zur Vermeidung von Kopfmonopolen wird Wissen auf mehrere Mitarbeitende verteilt. Dokumentationen unterstützen die Einarbeitung und Verteilung von Wissen.

Dem demografischen Risiko begegnet die DEVK-Gruppe mit Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität. Hierzu zählen verstärktes Personalmarketing und flexible Arbeitszeitmodelle zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ein aktives Gesundheitsmanagement wirkt dem Krankheitsrisiko der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen entgegen.

Rechtliche Risiken sind Bestandteil der operationellen Risiken. Rechtsänderungsrisiken bezeichnen Risiken, die sich aufgrund einer Änderung des Rechtsumfelds einschließlich der aufsichtsrechtlichen Anforderungen ergeben. Zu den Folgen aus Compliance-Risiken gehören rechtliche oder aufsichtsrechtliche Sanktionen und wesentliche finanzielle Verluste, die aus der Nichteinhaltung externer Anforderungen oder interner Vorgaben resultieren. Die DEVK hat ein Compliance-Management-System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 10. März 2023

Der Vorstand

Rüßmann

Zens



Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2022

| Aktivseite | € | € | € Vorjahr Tsd. € |
|--|-------------|--------------------|------------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 21.712 | | 23 |
| 2. geleistete Anzahlungen | 1.945 | | 2 |
| | | 23.657 | 25 |
| II. Sachanlagen | | | |
| – andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 15.157 | 18 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 170.959.767 | | 165.935 |
| 2. Wertpapiere des Anlagevermögens | 26.811.348 | | 26.811 |
| | | 197.771.115 | 192.746 |
| | | 197.809.929 | 192.788 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| – Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | 627 | 1 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 10.965 | | 12 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 13.271.811 | | 17.311 |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände | 342.472 | | 342 |
| | | 13.625.248 | 17.666 |
| | | 13.625.875 | 17.667 |
| Summe der Aktiva | | 211.435.804 | 210.455 |

| Passivseite | | |
|---|--------------------|------------------|
| | € | € Vorjahr Tsd. € |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 20.000.000 | 20.000 |
| II. Kapitalrücklage | <u>181.000.000</u> | 181.000 |
| | 201.000.000 | 201.000 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 4.808.214 | 4.339 |
| 2. sonstige Rückstellungen | <u>26.736</u> | 75 |
| | 4.834.950 | 4.414 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.544 | 3 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 5.585.252 | 5.039 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit den ein Beteiligungsverhältnis besteht | <u>14.058</u> | - |
| | 5.600.854 | 5.041 |
| Summe der Passiva | 211.435.804 | 210.455 |

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

| Posten | € | € | Vorjahr Tsd. € |
|---|---------|------------------|----------------|
| 1. Umsatzerlöse | | | |
| – Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen | | 9.179.934 | 8.903 |
| 2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | | 609.333 | 784 |
| 3. sonstige betriebliche Erträge | | 687.883 | 705 |
| 4. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | 2.304.464 | 2.907 |
| 5. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 265.660 | | 271 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 379.405 | | 75 |
| davon: | | 645.065 | 346 |
| für Altersversorgung: 379.405 € | | | 75 |
| 6. Abschreibungen | | | |
| – auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 17.910 | 14 |
| 7. sonstige betriebliche Aufwendungen | | 1.317.000 | 1.353 |
| 8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 24.557 | - |
| davon: | | | |
| aus verbundenen Unternehmen: 24.557 € | | | - |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 163.390 | 374 |
| davon: | | | |
| aus verbundenen Unternehmen: 9.056 € | | | - |
| für Altersversorgung: 154.298 € | | | 374 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 665.953 | 665 |
| 11. Ergebnis nach Steuern | | 5.387.925 | 4.732 |
| 12. sonstige Steuern | | -1.003 | - |
| 13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- abführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne | | 5.388.928 | 4.732 |
| 14. Jahresüberschuss | | - | - |

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Wertpapiere des Anlagevermögens** wurden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten angesetzt und haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 1,78 % (Vorjahr 1,87 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,0 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1,0 %, 2,0 % bzw. 2,0 % p. a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet und haben wie im Vorjahr in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen aufgrund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE.

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva A. III.

| Finanzanlagen | | |
|--|--------------------|--------------------|
| | Buchwert € | Zeitwert € |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | |
| DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG | 147.616.520 | 164.435.427 |
| DEVK Pensionsfonds-AG | 22.109.000 | 34.824.501 |
| DEVK Treuhand GmbH | 25.000 | 25.000 |
| DEVK Unterstützungskasse GmbH | 27.000 | 27.000 |
| DEVK Versorgungskasse GmbH | 26.500 | 26.500 |
| DEVK Zeta GmbH | 776.747 | 776.747 |
| Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH | 379.000 | 379.000 |
| 2. Wertpapiere des Anlagevermögens | | |
| Inhaberschuldverschreibungen | 20.311.348 | 17.182.678 |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen | 6.500.000 | 6.141.228 |
| insgesamt | 197.771.115 | 223.818.081 |

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und der DEVK Pensionsfonds-AG auf der Basis von Ertragswerten. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet.

Die Zeitwerte der Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zum 31. Dezember 2022 auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu jeweils marktüblichen Konditionen der Anleihen ermittelt.

| Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden | | |
|---|--------------------|----------------------------------|
| | Buchwert Tsd. € | beizulegender Zeitwert Tsd. € |
| Inhaberschuldverschreibungen | 15.835 | 12.619 |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen | 1.500 | 1.137 |

Abschreibungen wurden unterlassen, da es sich nicht um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt. Es ist beabsichtigt, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nach unserem Bewertungstool oder unseren Analysen nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Zu Aktiva A. III. 1.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

| | Anteil in % | Eigenkapital € | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres € |
|---|----------------|--------------------------|--|
| DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln | 100,00 | 162.164.493 | - |
| DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L) | 34,72 | 818.839.458 ² | 28.388.893 ² |
| DEVK Pensionsfonds-AG, Köln | 100,00 | 19.333.766 | - |
| DEVK Private Equity GmbH, Köln | 15,00 | 363.165.265 | 64.656.645 |
| DEVK Zeta GmbH, Köln | 100,00 | 775.000 | - |
| DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg (L) | 40,51 | 517.246.243 | 47.464.083 |
| DEUSA Umbrella SCS SICAV-RAIF, Luxemburg (L) | 50,00 | 117.320.749 | 15.858.775 |
| Grundversorgung S.C.S., Luxemburg (L) | 26,36 | 165.688.149 ² | 17.924.136 ² |
| Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen | 100,00 | 356.023 | - |
| Ictus GmbH, Köln | 20,00 | 48.032.270 | -5.130.669 |

²Basis Teilkonzernabschluss

Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

Zu Aktiva B. II. 2.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

| | |
|--|---------------------|
| DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG | 8.000.000 € |
| DEVK Allgemeine Versicherungs-AG | 393 € |
| DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung | |
| Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. | 3.948.151 € |
| DEVK Pensionsfonds-AG | 499.960 € |
| DEVK Zeta GmbH | 823.307 € |
| | 13.271.811 € |

Zu Aktiva B. II. 3.

sonstige Vermögensgegenstände

| | |
|-----------------------------------|------------------|
| Zinsforderungen noch nicht fällig | 337.402 € |
| sonstige Forderungen | 5.070 € |
| | 342.472 € |

Zu Passiva A. I.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 20,0 Mio. € ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und wird zu 51 % durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE und zu 49 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. gehalten. Es ist in 20 Mio. nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Zu Passiva A. II.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 181.000.000 € enthält das Agio in Höhe von 61.842.606 € (gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) und andere Zuzahlungen in Höhe von 119.157.394 € (gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB).

Zu Passiva B. 1.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

| | |
|------------------|--------------------|
| Stand 31.12.2021 | 4.338.860 € |
| Zuführung | 469.354 € |
| Stand 31.12.2022 | 4.808.214 € |

Zu Passiva C.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

| | |
|---|--------------------|
| DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE | 5.230.788 € |
| DEVK Treuhand GmbH | 1.180 € |
| Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH | 353.284 € |
| | 5.585.252 € |

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Posten 1.

Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen

| | |
|--|--------------------|
| Erträge aus Gewinnabführungen von | |
| - DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG | 8.000.000 € |
| - DEVK Pensionsfonds-AG | 500.000 € |
| - DEVK Zeta GmbH | 679.934 € |
| | 9.179.934 € |

Zu Posten 2.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

| | |
|--|------------------|
| Zinserträge aus | |
| - Schuldscheinforderungen und Darlehen | 302.250 € |
| - Inhaberschuldverschreibungen | 307.083 € |
| | 609.333 € |

Zu Posten 3.

sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus Erstattungsansprüchen gegen Tochtergesellschaften.

Zu Posten 4.

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen hat die Gesellschaft Verluste von den Tochtergesellschaften Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH in Höhe von 2.303.284 € und DEVK Treuhand GmbH in Höhe von 1.180 € übernommen.

Zu Posten 7.

sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus Verwaltungskosten.

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung mit Ausnahme der Zinszuführung wird der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG belastet.

Zu Posten 8.

sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

- Kontokorrentzinsen von DEVK-Unternehmen **24.557 €**

Zu Posten 9.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

- Zinszuführung zur Pensionsrückstellung 154.298 €
- Kontokorrentzinsen an DEVK-Unternehmen 9.092 €
163.390 €

Zu Posten 10.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Körperschaftsteuer 631.235 €
Solidaritätzuschlag 34.718 €
665.953 €

Gemäß § 16 Abs. 2 KStG hat die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG als Organgesellschaft die vom Organträger DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE an den außenstehenden Aktionär DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. geleistete Ausgleichszahlung selbst zu versteuern.

Zu Posten 11.

Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags wurde das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 5.388.928 € (Vorjahr 4.731.824 €) direkt an die Muttergesellschaft DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE abgeführt.

Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Unternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 9.253 € aufgewendet (inkl. 710 € Minderaufwand für 2021). Diese entfielen in vollem Umfang auf Abschlussprüfungsleistungen.

Sonstige Angaben

Unterschiedsbetrag § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 264.903 € (Vorjahr 380.892 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

Patronatserklärung

Unser Unternehmen verpflichtet sich gegenüber der DEVK Zeta GmbH, diese so auszustatten und so ausgestattet zu halten, dass sie jederzeit in der Lage ist, ihre Verpflichtungen ordnungsgemäß zu erfüllen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus dem genehmigten Kapital gegenüber der Tochtergesellschaft DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betragen zum Jahresende 50,0 Mio. €.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Allgemeine Angaben

Die Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 35881 eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

Die Aufstellungen der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 273.338 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 64.349 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2022 eine Pensionsrückstellung von 1.464.548 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen 186.353 €.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, mit 51 % und der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G., Köln, mit 49 % beteiligt. Die Gesellschaft DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen. Die Beteiligungsgesellschaft DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als ein Viertel der Anteile der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 10. März 2023

Der Vorstand

Rüßmann

Zens

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir da-

bei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 28. März 2023

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch

Wirtschaftsprüfer

Bramkamp

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2022 die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2022 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2022 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 11. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

Burkert

Vorsitzender